

Subskription
Im Herbst 1995 erscheint eine Monographie über Francesco Mariotti. Dargestellt und analysiert wird das bisherige Schaffen von Francesco Mariotti im Zusammenhang internationaler, zeitgenössischer Kunstströmungen seit Ende der sechziger Jahre, wie der Konzeptkunst, der Land Art, der Kultur Südamerikas und insbesondere der neuen, elektronischen Medien. Eine umfassende Einleitung entfaltet sein Schaffen in seiner Entwicklung und seinen Haupttendenzen aus heutiger Sicht. Kürzere Beiträge von Vittorio Fagnone (Italien), Luis Freire und Mirko Lauer (Peru), Sabine Guckel (Deutschland), Peter Keller, Werner Jähle, Willy Rotzler, Manuela Kahn-Ross und Virginia Gilardoni (Schweiz) beleuchten eher spezifische Aspekte seines Werkes. Die Texte erscheinen in deutsch, englisch und spanisch. Die Photographien sind von Ursula Markus, Pia Zanetti, Lorenzo Blanda und Georg Stäki. Eine Kartographie, ein Ausstellungsverzeichnis und eine Bibliographie vervollständigen die Publikation.

Künstler-Edition
mit «Skulptur+Schub» limitierte Auflage 50 Exemplare nummeriert und signiert Fr. 950.–

Bestellung
Ich/Wir bestellen/In gegen Rechnung

— Ex. Francesco Mariotti Normalausgabe à Fr. 128.– (ab 1.9.1995 Fr. 148.–)
— Ex. Francesco Mariotti Künstler-Edition à Fr. 950.–

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Tel.: _____
Datum: _____
Unterschrift: _____

Coupon bitte ausschneiden und Einleimen an:
AS Buchkonzept AG
Transstrasse 71
CH-8005 Zürich
Telefon 01 313 10 00
Fax 01 312 60 11
Preisänderungen/Liefermänglichkeiten vorbehalten

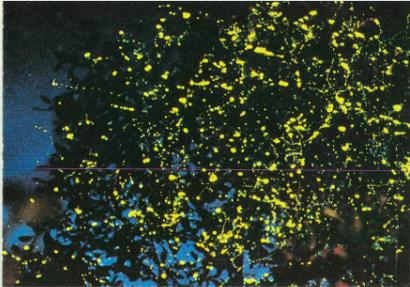


Stella Nera 1991

Installation:
Lüftungskanäle
1 Computer Amiga 500
1 Monitor
3 Bewegungsmelder
6 sprechende Uhren
Software Manuel Rodriguez
Stella Nera ist eine interaktive Computer-Installation. Sie besteht aus einem zentralen Element, an einen Sang erinnernd, mit einem eingebauten Amiga 500-Computer und einem monochromen Computer-Monitor. Um das zentrale Element stehen symmetrisch angeordnet sechs Lichtsäulen, an Kerzenständer erinnernd, mit eingebauten Infrarot-Bewegungsmeldern, sprechenden Uhren und fünf Watt Lichtquellen. Die Skulptur-Elemente sind aus verzinktem und thermolackiertem Blech sowie aus Aluminium hergestellt. Die Installation kann als Aufbahnung angesehen werden. Der im zentralen Element eingebaute Computer spricht folgenden Text:

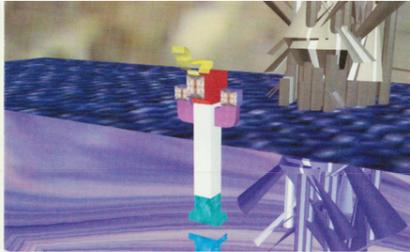
STELLA NERA:
BLACK STAR;
IN A MODERNNESS NIGHT;
SO HAND TO BREATHE;
SO STUPID;
WITH THESE ARTIFICIAL FIRELIGHTS;
BEWARE;
DONT LOOK AT ME;
WATCH OUT;
A HOLOGRAM OF HELL;
TODAY;
UGLY UGLY;
NIGHTMARE;
VIRTUAL REALITY.

Dieser Text erscheint auf dem Bildschirm als zufälliges Gedicht. Die sechs Säulen reagieren interaktiv auf die Besucher. Bei der Wahrnehmung einer Bewegung beginnen die sechs Säulen in verschiedenen Sprachen (englisch, deutsch, spanisch, italienisch) während ca. fünfzig Sekunden, Minuten-Folgen, anzugeben. Das Konzept und der Text zu Stella Nera sind während des Golf-Krieges entstanden, beim Anblick der faszinierenden TV-Bilder, der trügerischen Lichtspiele beim Bombenangriff auf Bagdad. Der Widerspruch zwischen Ästhetik, als Resultat eines brutalen Aktes, soll mit Stella Nera in Frage gestellt werden.



Quantenballett 1994

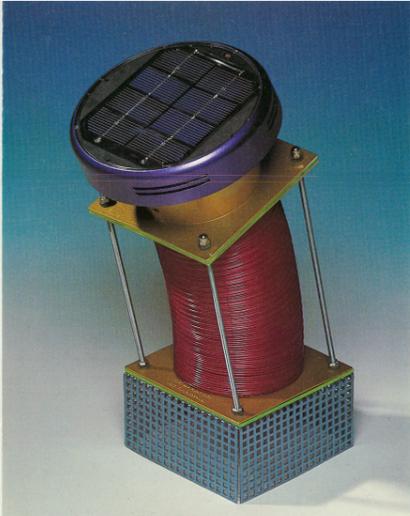
Installation:
4 Lüftungskanäle
900 grüne Lichtfäden
2 x 30 Watt Solarpanels
6 Klang-Chips
La parade nuptiale des Lomovyrins consiste en un échange de signaux lumineux aux cours d'un ballet dans lequel le mâle, tantôt seul, tantôt accompagné en vol par la femelle, est toujours actif. Cette parade présente de très importantes variations selon les espèces et les genres. Le schéma général suppose que le mâle, volant et émettant un signal lumineux à chaque changement de direction, provoque une réponse lumineuse de la femelle, plus ou moins inactive et jusque à l'obscur, au moment où il la survole. En réponse à ce signal femelle, le mâle modifie la direction de son vol et s'oriente vers la femelle; il s'en suit un échange de signaux incessants tandis que le mâle se rapproche peu à peu de la femelle; les signaux cessent lorsque les deux individus se sont rejoins. Selon les espèces, le rythme de l'échange des signaux lumineux varie et permet de caractériser des ballets spécifiques.



Guachimán 1994

Videos:
Arta al Paso 1981
mit Lorenzo Blanda und Maria Luy
7 Magie Artificiali 1986
mit Lorenzo Blanda
Notizen zu einem Simultangedicht 1987
mit Vital Franz Hauser
L'arte & Arta 1991
mit Vital Franz Hauser
Woksend 1994
mit Emanuel Dimas de Melo Pimenta

Multiples:
Art-Toy 1987 (Galerie Stummer und Hübschmid, Zürich)
Auflage unbegrenzt
Licht-Würfel 1968 (Documenta Foundation, Kassel)
mit Klaus Geldmacher
Auflage 10 Exemplare
G + M Aktie 1989
mit Klaus Geldmacher
Auflage unbegrenzt
CHE 1989 (Galerie Junge Generation, Hamburg)
Auflage unbegrenzt
Challachaqal 1984
Auflage 20 Exemplare
Lucciola 1991
Auflage 9 Exemplare
Il bacio delle lucciole rosso 1992
Auflage 5 Exemplare
Tour de Sol 1987
Auflage 9 Exemplare
Super Lucciola 1991
mit Klaus Geldmacher
Auflage 75 Exemplare
Il ritorno delle lucciole 1993
Auflage 5 Exemplare
Tour de Sol 1987
Auflage 9 Exemplare
Super Lucciola 1991
mit Klaus Geldmacher
Auflage 75 Exemplare
Il ritorno delle lucciole 1993
(Kunstverein Salzgitter)
Auflage 50 Exemplare
Highway Rühlin 1993
Auflage 10 Exemplare
Phausis Reticulata 1994 (Kunstmuseum Olten)
Auflage 15 Exemplare



Phausis Reticulata 1994

Autonome Licht-Klang Solarplastik
Höhe 40 cm
Multiple 1994
Auflage 15 Exemplare
Preis Fr. 900.– (igittig bis 4.12.94)
Erlöse zu Gunsten des Kunstmuseums Olten

Solarobjekte:
Solarobjekte I - VI 1995
Solarobjekte Neutrin I und II 1999

7 Magie Artificiali 1987
Solar-Klang-Installation
Fassade Kunstmuseum Olten

Francesco Mariotti

Il ritorno delle lucciole
Die Rückkehr der Glühwürmchen



Kunstmuseum Olten

4. November – 4. Dezember 1994

In Francesco Mariotti heben sich Gegensätze auf – selbst scheinbar unüberbrückbare. Seine Arbeit verkörpert sowohl europäischen als auch lateinamerikanischen Geist, es erfüllt sie sowohl Witz als auch Ernst, und sie ist im gleichen Mass technisch wie poetisch, geplant wie verspielt, hat sowohl etwas Weltläufiges wie auch im Kleinen Versponnenes, benutzt High-Tech-Komponenten, aber bekennt sich gleichzeitig zum unbekümmerten Gebasteten. Natürliches – wie das Leben der Glühwürmchen – interessiert Francesco Mariotti im selben Mass wie Künstliches, sei es etwa ein sprachernder Roboter. Eine Ganzheitlichkeit suchend und findend, die man sonst kaum je antrifft, ist er zu Kunstwerken gelangt, die die Vorstellungen vom plastischen Kunstwerk sprengen. Licht, Ton und das Videobild integrierend sind Francesco Mariottis Werke von den flüchtigen Effekten des Augenblicks nicht minder geprägt als von der dauerhaften Form.

Peter Keller

Gran Cuacamayo Precolombino 1992

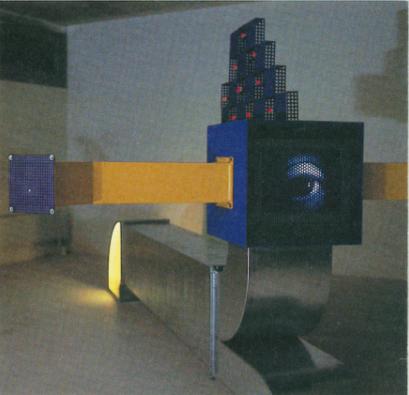


Gran Cuacamayo Precolombino (grosser präkolumbianischer Papagei) ist eine interaktive, computersprechende, drei Meter hohe, farbig lackierte Metallskulptur mit vier eingebauten Amiga-Computern und vier Farbmonitoren. Die Interaktivität erfolgt über acht Infrarot-Bewegungsmelder. Vier Bewegungsmelder aktivieren eine Hin- und Herbewegung der Flügel und der Painter auf den Monitoren. Die anderen vier Bewegungsmelder starten die Programme, wo sich jeweils der Painter befindet. Jeder Monitor ist in drei vertikale Felder aufgeteilt. Jedes Feld entspricht einem Sprachprogramm, einer präkolumbianischen Sprache. Wenn kein Befehl eingegeben wird, schaltet jeder Computer automatisch in ein Klang-Programm zurück; das heisst, dass bei Abwesenheit des Publikums eine zufällige Mischung abstrakter elektronischer Klänge hörbar wird. Sobald eine Bewegung von einem Bewegungsmelder wahrgenommen wird, beginnen einer oder mehrere Flügel sich zu bewegen. Die Sprachprogramme setzen ein, wenn weitere Bewegungen registriert werden, wobei es zu Mischungen von einer oder mehreren Sprachen und Klängen kommen kann. Die gesprochenen Töne sind auf den Monitoren lesbar. Folgende gespeicherte Wortfolgen in zwölf noch heute gesprochenen präkolumbianischen Sprachen werden über ein Zufallsprogramm (Random) in immer neuen Kombinationen und in verschiedenen Tonlagen syntetisch gesprochen. (Nahuatl, Quechua, Mapuche, Aymara, Guarani, Quichua, Otawalo)

GESPROCHENES WORT:
IN DER LUFT;
GEDÄCHTNIS DER ZEIT;
SONDRE PARTIKELN;
UNLÖSCHBAR.

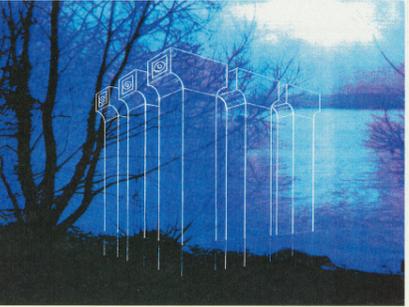
Gran Cuacamayo spricht ausserdem auch in den Urwaldsprachen Tacana, Cavineña, Maropa, Baure, Paunaca und Machinganga den Satz:
ICH VERSTEHE DEINE SPRACHE NICHT;
Software Manuel Rodriguez

Phryxothrix Eisenbahnwurm 1994



Von blossen Auge unterscheidet sich die Tönung des Lichtes von Leuchtkäfern verschiedener Art, manchmal sogar von verschiedenen Körperteilen desselben Insektes. Das Licht kann grünlich, bläulich oder rötlich sein. Es gibt in Südamerika einen seltenen Glühwurm, Phryxothrix, dessen Larve als «Eisenbahnwurm» bekannt ist, weil sie ein rotes Licht auf dem Kopf und eine Reihe grünlichgelber Lichter auf jeder Körperseite trägt. Siehe auch Tiemann, D.I. (1970), Nature's toy train, the railroad worm. Nat. Hist. 138, 56-67

Il Tempio delle Lucciole 1994



Der Tempel der Glühwürmchen
Highway Rühlin
Ein Monument für eine Bürgerinitiative
Wie im Wortspiel «Highway Rühlin» angedeutet, soll das Monument, bestehend aus einer Säulengruppe, die Ruine einer Autobahn darstellen. Vom Autobahnprojekt über dem Rhein vor Etlive, das dank einer Bürgerinitiative verhindert werden konnte, blüht eine symbolische Ruine.
Die Ruine des gescheiterten Projekts wird zum Monument, das Monument wird zu einem Tempel.
Der Tempel ist den Glühwürmchen (Lucciolen) gewidmet. Bei Tageslicht erklingt aus dem Tempel Insektengesang. Abends, bei Einbruch der Dämmerung, beginnt im Inneren des Tempels ein Lichtspiel aus Hunderten von blinkenden Feuerfliegern. Andererseits beobachten aus den Kapitellen der Säulen die wachsamem Augen des Geistes des fliessenden Wassers die vorbeifahrenden Schiffe und die am Ufer entlang spazierenden Passanten.

Simultangedicht für einen Frosch, einen Affen und einen Papageien. 1987



Frosch, Affe und Papagei rezitieren alle zugleich. Sie stehen für die Beziehungen zwischen den Elementen – der Frosch verbindet Wasser und Land, der Affe die Erde und die Blume, und der Papagei bewegt sich zwischen Luft und Baum. Ein Zufallsgenerator kombiniert Worte zu Sätzen, ein Lautgenerator setzt die elektronischen Impulse in Laute um. Es entsteht ein von Computerprogrammen vorgeordnetes Simultangedicht. Das Prinzip des Simultangedichtes wurde 1916 bei der ersten DADA-Aktion zur Eröffnung des Cabaret Voltaire von Hugo Ball, Tristan Tzara und Huelsenbeck etabliert. In der vorliegenden Installation wird diese Vortragsform wieder aufgenommen und dadaistisch überspitzt. Anstelle der Menschen stehen die Tiere, anstelle der Tiere stehen Maschinen. Die Maschine wird zum Poeten.

COMO UN LOHO;
IN THE SKY;
WITH COLOR;
YOUNG DEATH;
HOW MANY INSTANTS;
HAS LIFE TO BE LONG;
WITH MUSIC.
COMO UNA RANA;
IN THE WATER;
ALL WHAT I SAY;
ALL WHAT I SEE
(S)
ALL WHAT I KNOW;
ALL WHAT I WANT;
AMOR MIO.
COMO UN MONO;
ON A TREE;
TO SAY SOMETHING;
OR;
TO SAY NOTHING;
AFTER ALL;
ITS EXACTLY;
LIKE THE MONO.
Software Manuel Rodriguez

Francesco Mariotti



Francesco Mariotti
13.04.1943

- 1969 Internationale Ausstellungen (Auswahl):
Lichtwürfel mit Klaus Geldmacher, 4 Documenta, Kassel
Der Kreislauf des Lichtes und die Wehrung der Mitte,
X Biennial de São Paulo; Art 70 Basel, Feria Internacional del Pacifico, Lima, Peru
- 1972 Tríplice de Sol, la Luna y el Arco Iris, (mit Victor Defelin);
Biennial de Cali; Medellín, Kolumbien
- 1979 Ponte Dura, Biennial de Medellín, Kolumbien
- 1981 Videografie, Universa Ars, Capo d'Orlando, Sizilien
- 1981 Beer Story, Galleria Flaviana, Locarno; Art 82, Basel
- 1982 Solarobjekte, Fuoco di Puglia; städtische Galerie zum Straubhof, Zürich
- 1985 Videokulptur, Kunst im Hammes, Kunstverein Olten
- 1985 Popagallo I, Manifesto Dada 1918, Rindlinnatz;
Videoart Festival Locarno, Pullassa
- 1986 Risa, Solar-Installation, zweisprachiges Computergedicht,
Formina, Italien
- 1986 La Grande Scimmia, Solar-Klang Skulptur, Festival di Arte
electronica, Camerino, Italien
- 1987 7 Magie Artificiali, Solar-Klang-Installation,
Videoart Festival, Locarno
- 1987 7 Magie Artificiali, Video, Festival für elektronische Kunst, Linz
- 1987 Simfonia fantastica per tre Diecchie paraboliche, Solar-Klang-
Installation und Computersprache, Centre Culturel Beato
Bernino, Ascona
- 1987 Simfonia fantastica para una rana embrujada, Solar-Klang-
Installation und Computersprache, Centre Cultural de la
Municipalidad de Miraflores, Lima, Peru
- 1988 Poesia simultanea per una Rana, un Papagallo e una Scimmia,
Computergedicht, Videoart Festival, Locarno
- 1989 Technozoomerica, Tanzspaktikel (mit Claudio Prati) und
Adventure in Elicottero Black-out, Zürich
- 1989 Neutrin I, II, III, Solarobjekte, metamorphische Werke von
Schweizer KünstlerInnen, Kunstmuseum Olten
- 1990 Il ritorno delle Lucciole, Galeria Mars, Mexiko
Gaia, Galerija Studentskog kulturnog Centra, Belgrad
- 1991 Phantastische Symphonie für einen Schwan, eine Stella,
eine Ente, eine Möwe und eine Tauchermotz,
mit Eddy Brunner Habibovic, Au, Wilderswil ZH
- 1991 Gran Cuacamayo Precolombino, Computer-Skulptur,
Videoart-Festival, Locarno
- 1992 Stella Nera und Mager Alada, Computer und Solarinstallation,
Kulturclub die Möwe und Kunsthaus Fina, Berlin
- 1993 «Lucciola», ein biotechnisches Kunstprojekt mit Glühwürmchen
mit Klaus Geldmacher, Kunstverein Salzgitter
- 1993 «Kunst auf Zent», Künstlerhaus Tiergarten, Berlin
- 1994 Die Erben des DADA, Europäisches Kulturzentrum Thüringen